Verbale Kommunikation zwischen Pflegefachpersonen und älteren Patienten/Patientinnen im Akutkrankenhaus

NETZWERK ALTERNS-FORSCHUNG

UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZUKUNFT SEIT 1386

Eva-Luisa Schnabel & Hans-Werner Wahl | Netzwerk Alternsforschung (NAR) | Universität Heidelberg | Psychologisches Institut |
schnabel@nar.uni-heidelberg.de

13. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 21.-22. Juli 2017

Forschungskontext

Graduiertenkolleg:	Dissertation im Rahmen des Graduiertenkollegs **„Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“**
Ziel:	Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus
Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther, Prof. Dr. Jürgen Bauer, Dr. Birgit Teichmann (NAR)
Praxisbezug:	Anwendungs- und patientenorientierte Fragestellungen der Dissertationsprojekte
Interdisziplinarität:	13 Doktoranden/Doktorandinnen aus verschiedenen Disziplinen (u. a. Sportwissenschaft, Gerontologie, Architektur, Epidemiologie)

Theoretischer Hintergrund

Die Ergebnisse von Feldstudien sowie experimentellen Untersuchungen zeigen, dass jüngere Personen ihr sprachliches Verhalten in der Interaktion mit älteren Personen in einer bestimmten Art und Weise modifizieren („Sprechmuster“; z.B. Kemper 1994). So finden sich erste Hinweise dafür, dass dies auch im Krankenhauskontext der Fall sein könnte (z.B. Digby, Moss & Bloomer 2011). Bislang mangelt es in diesem Setting jedoch an psycholinguistischen und systematischen Analysen authentischer Gesprächsmitschnitte (für einen Überblick: Ryan 2010). Zwar ist die verbale Kommunikation zwischen Patient und Personal im Krankenhaus (v.a. ärztliches Personal) bereits recht gut erforscht, allerdings nicht was ältere Menschen anbelangt und nur selten in Deutschland.

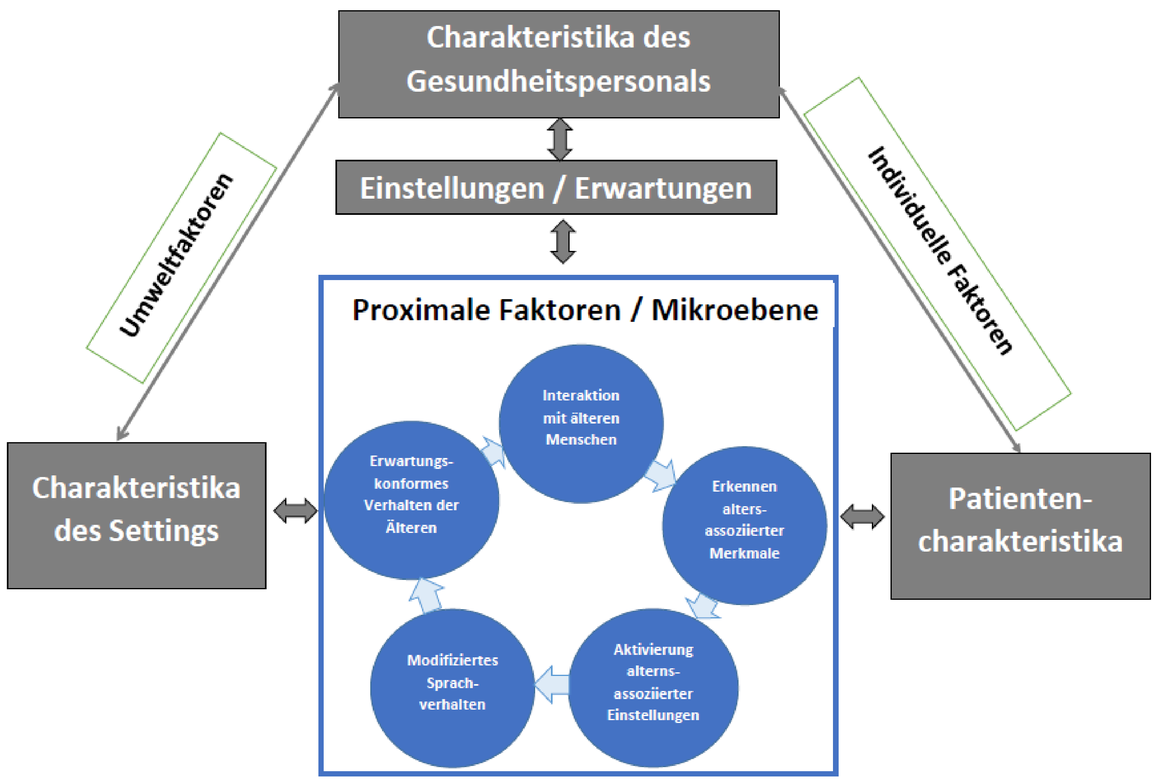
Konzeptionelles Rahmenmodell und Forschungsfragen

Das primäre Ziel dieses Dissertationsprojekts ist es, die verbale Kommunikation zwischen Pflegefachpersonen und älteren Patienten/Patientinnen (mit vs. ohne kognitiver Beeinträchtigung) in Akutkrankenhaussettings zu untersuchen. Das Projekt geht davon aus, dass eine psychologische Analyse von Alternssichtweisen in der Alltagsökologie des Settings ansetzen muss. Auch geht die Grundannahme des Projekts in Einklang mit der einschlägigen Fachliteratur dahin, dass Alternssichtweisen interaktionale Phänomene sind, welche durch proximale und distale Faktoren beeinflusst werden (**siehe Abb. 1**).

Primäre Forschungsfragen:

1. Unterscheiden sich die verbalen Kommunikationsmuster der Pflegefachpersonen zwischen deutlich kognitiv beeinträchtigten Patienten/Patientinnen und kognitiv unauffälligen Patienten/Patientinnen?
2. Wie werden die beobachteten Kommunikationsmuster von den älteren Patienten/Patientinnen wahrgenommen?
3. Unterscheiden sich die interaktional gebundenen Alternssichtweisen zwischen verschiedenen Akutkrankenhaussettings?

Abbildung 1. Konzeptionelles Rahmenmodell



Anliegen an die Posterpräsentation:

- Interdisziplinärer Austausch mit Experten/Expertinnen der qualitativen Forschung
- Diskussion über die Passung von Forschungsfragen und Methodik

Methodik

Feldzugang:	Zugang als Teilnehmerin und Settinganalyse (traditionelles vs. geriatrisches Akutkrankenhaus)
Einwilligung:	Schriftlich, informierte Einwilligung
Pilotphase:	Interviewer-Training und Probeerhebung
Erhebung:	∽100 Interaktionssequenzen (50% der Patienten/Patientinnen mit kognitiver Beeinträchtigung)
Auswertung:	Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring 2016) und quantitativ-vergleichende Verfahren (z.B. Caris-Verhallen, Kerkstra, van der Heijden & Bensing 1998; Kemper 1994)

Ablauf am Erhebungstag:

Literatur

- Caris-Verhallen, Wilma; Kerkstra, Ada; van der Heijden, Peter & Bensing, Jozien (1998). Nurse-elderly patient communication in home care and institutional care: an explorative study. *International journal of nursing studies, 35*(1), 95-108.
- Digby, Robin; Moss, Cheryle & Bloomer, Melissa (2011). Transferring from an acute hospital and settling into a subacute facility: the experience of patients with dementia. *International Journal of Older People Nursing*, *7*(1), 57-64.
- Kemper, Susan (1994). Elderspeak: Speech accommodations to older adults. *Aging, Neuropsychology, and Cognition*, *1*(1), 17-28.
- Mayring, Philipp (2016). Verfahren qualitativer Analyse. In Philipp Mayring (Hrsg.), *Einführung in die qualitative Sozialforschung* (6. Auflage, S.65-133). Weinheim: Beltz.
- Ryan, Ellen Bouchard (2010). Overcoming communication predicaments in later life. In Loiuse Hickson (Hrsg.), *Hearing Care for Adults 2009 – The Challenges of Aging. Proceedings of the Second International Adult Conference* (pp. 77-86). Staefa, Switzerland: Phonak.

Netzwerk AlternsfoRschung
Bergheimer Straße 20
69115 Heidelberg

Tel. +49 6221 54 8125
Fax +49 6221 54 8100
kontakt@nar.uni-heidelberg.de
www.nar.uni-heidelberg.de

Alle Videovorträge von NAR-Veranstaltungen unter www.nar.uni-heidelberg.de/service/videos.html

Finanziert durch

Robert Bosch Stiftung

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST